

Jahresbericht 2017



Biodiversität

Nach einem relativ niederschlagsarmen Winter folgte ein trockenes Sommerhalbjahr, was im Verlaufe der Saison ein kontinuierliches Absinken der Wasserstände der Teiche bewirkte. Ende Oktober war ein für La Sauge bis anhin noch nie festgestelltes Rekordtief der Wasserstände eingetreten. Der schmale Graben entlang des Naturpfades am Waldrand war zudem ab September bereits mehrheitlich ausgetrocknet. Diese witterungsabhängigen Bedingungen beeinflussten das Brutgeschehen sowie das Durchzugsmuster verschiedener in diesem Jahr beobachteter Vogelarten.

Trotz wiederholtem Versuch scheiterte das Vorhaben eines Höckerschwanpaares, unterhalb des Holzsteges beim Hide «La Rainette» ein Nest zu bauen. Blässhuhnpaare gab es auf dem grossen Teich wiederum deren drei, wovon aber nur ein Paar einen einzigen Jungvogel erfolgreich aufzog. Die Prädation von Eiern aus den Nestern durch Mittelmeermöwen liess sich in zwei Fällen direkt beobachten. Selber brüteten die Mittelmeermöwen nicht in La Sauge, doch ein Paar zeigte Mitte April über mehrere Tage auf der Insel des grossen Teiches Balz- und Nestbauverhalten.

Ab Juni hielten sich 3 Zwergtaucherpaare am grossen Teich auf. Insbesondere die Aggressivität der anwesenden Blässhühner sowie der sinkende Wasserstand des grossen Teiches verunmöglichten, trotz mehrmaligen Versuchen, den Nestbau der Zwergtaucher. Am 8. Juni hielt sich ein Graugans-



Ein Teichhuhn-Küken.

paar mit zwei wenige Tage alten Küken auf dem Teich auf. Ein benutztes Nest konnten wir auf dem Areal von La Sauge nicht finden, doch während der Saison gehörte die Gänsefamilie zu den regelmässigen Besuchern des grossen Teiches (letzte sichere Beobachtung am 8. Sept.). Oftmals nächtigten sie auf der Insel des Teiches, verliessen aber auch regelmässig den Ort, um in den Broyekanal zu gelangen.

Im Eisvogelrevier am kleinen Teich flogen am 25. Juni mind. zwei Jungvögel sowie am 8. August 5 Jungvögel aus. Eine erste Brut (ab April) blieb erfolglos. Bis in den Oktober hinein hielten sich noch regelmässig ein bis zwei Eisvögel im Revier auf. Es handelte sich

jeweils um diesjährige Jungvögel oder um einen der adulten Vögel. Am 30. Mai liess sich am kleinen Teich eine Stockente mit 8 Jungen beobachten. In den folgenden Wochen hielt sie sich oft im kleinen Graben entlang des Naturpfades oder im Broyekanal auf. Nach einer gescheiterten Brut im Bereich des Holzsteges des Hides «La Rainette» (Fund aufgebrochener Eischalen) brütete zum ersten Mal in La Sauge am kleinen Teich ein Teichhuhnpaar mit Erfolg (am 16. Juli 4 frisch geschlüpfte Junge). Zudem verzeichneten wir zwei Teichrohrsängerreviere im Schilfgürtel desselben Teiches.

Während der ganzen Sommersaison konnten wir mit Hilfe der am Nistkasten befestigten Kamera das Brutgeschäft eines Schleiereulenpaares am Bauernhof verfolgen. Mitte Juli flogen 4 Jungvögel einer ersten Brut aus. Anschliessend bebrütete das Weibchen ein zweites Gelege mit 6 Eiern. Ende Oktober überlebten davon wahrscheinlich nur noch zwei Jungeulen. Ein Grund für diese Zweitbrut ist wohl



Grosse Ansammlung von Knäkenten am grossen Teich.

die grosse Zahl von Mäusen. Überraschenderweise besetzte nach mindestens 10 Jahren zum ersten Mal wieder ein Turmfalkenpaar den an derselben Gebäudefassade angebrachten Nistkasten. 5 Jungvögel verliessen Anfang Juli den Kasten. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass beide Arten (Turmfalke und Schleiereule) gleichzeitig in unmittelbarer Nähe erfolgreich Junge aufgezogen haben.

Der niedrige Wasserstand sowie die damit verbundenen vegetationslosen und schlammigen Uferzonen des grossen Teiches beeinflussten das Durchzugsmuster diverser Limikolenarten. Auf den Herbstdurchzug entfielen 57% aller Limikolenbeobachtungen der Saison. Zu den am häufigsten beobachteten Arten des Jahres gehörten Grosser Brachvogel (127 Beobachtungen, davon max. 58 Ind. am 30. August), Waldwasserläufer (101 Beobachtungen), Flussuferläufer (47 Beobachtungen) und Bruchwasserläufer (47 Beobachtungen, 2016 waren es nur deren 10). Als bester Monat zur Beobachtung der Limikolen erwies sich der Mai (11 von 18 Arten). Das gehäufte Auftreten des Flussregenpfeifers ab Juli (31 Beobachtungen, 2016 nur 1 Beobachtung) weist auf die diesjährigen günstigen Bedingungen zur Nahrungssuche für die Art hin. Weiter erwähnenswert ist zudem die Beobachtung von 34 Kampfläufern am 24. März. Nach mehreren Jahren mit wenigen Feststellungen gehörte der Kampfläufer 2017 mit insgesamt 36 Beobachtungen zu den häufigeren Limikolenarten in La Sauge. Folgende Beobachtungen sind für 2017 bemerk-



Die Weide am grossen Teich bietet ein reiches Nahrungsangebot für Kuhreiher.

kenswert: 1 Stelzenläufer am 7. Mai, 1 Pfuhschnepfe zwischen dem 11. und 15. Mai, 1 Regenbrachvogel am 9. Mai, 2 Temminckstrandläufer am 7. Mai, je 1 Sichelstrandläufer am 2. und 17. September.

Die Beobachtungen bei den Schwimmern, mit Ausnahme der Stockente und Schnatterente, konzentrierten sich auf die zweite Jahreshälfte (65% der Beobachtungen). Während bei der Krickente im Frühjahr die Individuenzahl teils hoch war (max. 36 Ind. am 8. März), zeigte sich die Art ab Anfang August bis Ende Oktober in kleiner Zahl fast täglich am grossen Teich. In der zweiten Jahreshälfte konzentrierten sich die Beobachtungen von Knäkente (89% der Beobachtungen, max. 20 Ind. am 22. August). Ein ähnliches Bild zeigte sich auch bei der Pfeifente (72% der Beobachtungen, max. 11. Ind. am 8. Oktober) und bei der Löffelente (98% der Beobachtungen, max. 10. Ind. am 5. Oktober). Das reiche Nahrungsangebot sowie der niedrige Wasserstand des grossen Teiches schienen für die obengenannten Arten besonders attraktiv zu sein.

Die Graugans nahm auch in diesem Jahr als regelmässiger Gast am Teich zu. Im Verlaufe des Jahres gab es 178 Beobachtungen mit max. 114 Ind. am 5. Juli. Zur Nahrungssuche begaben sich die Gänse jeweils auf die Weide der Hochlandrinder. Die Attraktivität der Fläche für die Gänse ist auf die intensive Beweidung zurückzuführen. Die mehrheitlich kurzrasige Fläche bot den ganzen Sommer lang frisch aufwachsendes Grünfutter für die Gänse an.

Zu weiteren bemerkenswerten Beobachtungen gehörten 8 Kraniche am 8. März (La Sauge überfliegend), je 1 Kuhreiher vom 6.-18. Mai, am 10. Juni sowie vom 10.-26. Juli, 1 Purpurreiher am 28. Juli und 2 Seidenreiher am 4. Juni. Beim Nachtreiher gab es 54 Beobachtungen. Dabei handelte es sich über mehrere Wochen wahrscheinlich um denselben zweijährigen Vogel sowie um max. 2 adulte Vögel am 31. Mai. Mittelspecht, Wendehals, Blaukehlchen und Waldlaubsänger waren weitere nicht alltägliche Vogelarten, welche im Berichtsjahr in den von BirdLife Schweiz geschaffenen

Lebensräumen beobachtet wurden. Von Anfang Mai bis Anfang August betreute François Turrian, BirdLife-Geschäftsführer für die Romandie, die Beringungsstation: Er beteiligte sich am neuen Monitoring-Programm «Monitoring Demografischer Parameter von Brutvögeln an Beringungsstationen (MoDem Stationen)» zur Bestandsüberwachung von Singvogelarten in der Schweiz der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. In der erwähnten Zeitperiode wurden 243 Vögel von 27 Arten in Japan-Netzen gefangen, beringt und anschliessend vor Ort wieder freigelassen. Unter den 78 Kontrollfängen gab es auch mehrere über vierjährige Vögel (Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke und Amsel).

Im Berichtsjahr verhielt sich die Biberfamilie in La Sauge diskreter als im Vorjahr und verlegte ab Juni ihren hauptsächlichlichen Aktivitätsradius in den Broyekanal. Im Winterhalbjahr war sie am schmalen Graben ent-



Im Frühjahr bildet der Bärlauch einen grünen Teppich im Wald.

lang des Naturpfads sehr aktiv. Ab Ende Juni liessen sich einzelne Tiere nur gelegentlich abends am kleinen Teich beobachten. Der sinkende Wasserstand der Teiche zwang die Biber wahrscheinlich, den Standort zu wechseln. Obwohl noch Mitte Juni in der Biberburg wimmernde Rufe von Jungbibern zu hören waren, konnte kein eindeutiger Nachweis erbracht werden.

Beobachtungen anderer Säugetierarten erfolgten insbesondere mit Hilfe von drei auf dem Areal des BirdLife-Naturzentrums aufgestellten Fotofal-

len. Im Verlaufe der Sommersaison gelangen Bilder von Stein- und Baum-marder, Iltis, Fuchs, Wildkatze, Feldhase, Reh und Wildschwein. Hinzu kommen einzelne Sichtbeobachtungen von Mauswiesel, Hermelin, Dachs und Iltis.

Leider blieb der Laubfroschbestand in La Sauge auch in diesem Jahr auf tiefem Niveau. 5-6 rufende Männchen wurden im Frühling kartiert. Im Gegensatz dazu dominieren weiterhin die Seefrösche in allen Teichen.

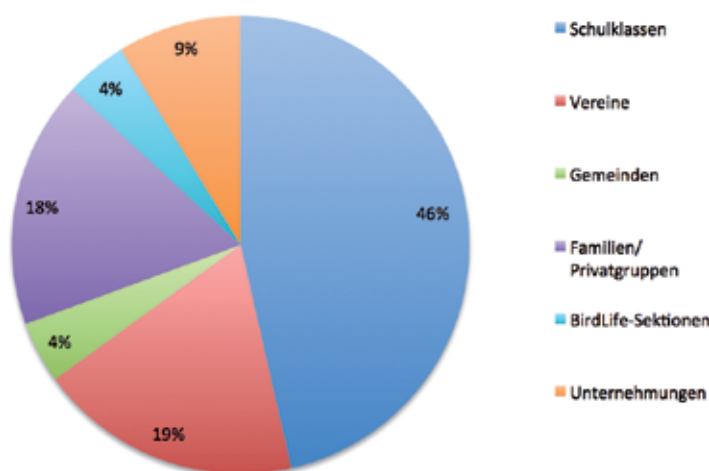
Besucherfrequenz

Am 6. März dieses Jahres eröffnete das BirdLife-Naturzentrum La Sauge, zusammen mit der Auberge, seine Sommersaison 2017. Bis Ende Jahr verzeichnet das Zentrum, nach einer intensiven Saison, eine erfreuliche Besucherbilanz: Insgesamt 14052 Personen besuchten das Zentrum (3% mehr als im Vorjahr). Wie gewohnt stellten Personen aus den Kantonen Bern, Neuenburg, Waadt und Freiburg die Mehrheit der Besuchenden. Die höchste Besucherfrequenz liess sich in den Monaten April (2072 Personen) und August (1543 Personen) registrieren.



Das Reh – ein diskreter Bewohner des Waldrandes in La Sauge.

Typus der Gruppen auf Führungen im BirdLife-Naturzentrum La Sauge 2017



Etwa die Hälfte der Gruppen auf Führungen sind Schulklassen.



Die Ausstellung «Die Meister der Lüfte» ist für ein breites Publikum bestens geeignet.

172 Gruppen buchten eine Führung aus dem vielfältigen Angebot des Zentrums. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer erfreulichen Zunahme von 36%. Dies war insbesondere bei Schulklassen, Familien und Unternehmungen der Fall. Die meistgebuchten Führungen waren die Folgenden: Naturzentrum (56 Gruppen), Kleintiere des Teiches (29 Gruppen) und Naturschutzgebiet Fanel (28 Gruppen).

Ausstellung

Die neue didaktische Ausstellung, «Die Meister der Lüfte» stand dieses Jahr im Mittelpunkt des Interesses. Die Ausstellung zeigt anhand vieler interaktiver Elemente die Besonderheiten des Vogelfluges auf sowie die verschiedenen anatomischen Merkmale, welche die Vögel zum Fliegen befähigen. Ein Teil der Ausstellung ist den Fledermäusen und deren Flugeigenschaften gewidmet. Weiter erfahren die Besuchenden Wissenswertes über die Gefahren von Hochspannungsleitungen, Windkraftanlagen und Glasfassaden. Dem Publikum, insbesondere den Familien, gefielen die in-

teraktiven Elemente der Ausstellung, der Kurzfilm von Vincent Chabloy und der Fledermaus-Parcours entlang des Naturpfads sehr gut. Die neue mit der Ausstellung verbundene Führung wählten 21 Gruppen aus, 19 davon waren Schulklassen. Eine Nachtexkursion zum Kennenlernen der Vielfalt an Fledermäusen in La Sauge begeisterte 15 Personen. Die Führung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Association de la Grande Cariçaiie (AGC).

Aktivitäten

Nahezu 500 Personen nahmen an den Veranstaltungen und Führungen für Erwachsene, Familien und Kinder teil. Die Frühexkursionen «Frühlingskonzert» und die Führung «La Sauge zur Abenddämmerung» sind jeweils sehr beliebt (42 und 34 Teilnehmer). Im Gegensatz dazu waren die Sommerabende bezüglich Besucherandrang weniger erfolgreich. Wir nehmen an, dass dies mit dem Standortwechsel der Biberfamilie zu tun hat. Einzelne Tiere konnten jeweils leider nur kurz und spät gesichtet werden. Am 27. August fand der

traditionelle Tag der Offenen Tür statt: 142 Personen nahmen am Anlass teil und machten am Wettbewerbsparcours mit. Anfang Oktober, anlässlich der internationalen Zugvogeltage (Euro Birdwatch) von BirdLife Schweiz und BirdLife International liessen sich 109 Personen vom Angebot des Zentrums zum Vogelzug begeistern. Weitere Anlässe waren im Juni der Besuch des Zentralsekretariats von Pro Natura sowie der Swarovski-DemoDay im Oktober.

Kinder und Jugendliche

Am 19. Mai führte das Naturzentrum eine Biberexkursion in Zusammenarbeit mit dem Verein «Graine de Belette» durch: Die 15 jungen Naturbegeisterten hatten an diesem Abend das Glück, den sympathischen Nager zu beobachten. Während der Sommerferien organisierte das BirdLife-Naturzentrum wiederum zwei Kinderlager. Das erste Lager im Juli, welches sich für jüngere Kinder (7 bis 11jährige) eignete, befasste sich mit dem Thema der Tierwanderungen. Beim zweiten Lager im August ging es für die 10 bis 13jährigen per Velo auf Entdeckungstour in die Grande Cariçaiie. Diese Woche fand



Am Tag der Offenen Tür fand der Posten zum Thema «Vogelzug» grossen Anklang bei Gross und Klein.



Anlässlich des Nachmittags für Familien bastelten die Kinder bunte Flugdrachen.

in Zusammenarbeit mit dem Pro Natura Zentrum von Champ-Pittet statt. Gegen Saisonschluss stand ein Nachmittag für Familien auf dem Programm. Kinder in Begleitung ihrer Eltern erfuhren Spannendes über die Flugfähigkeiten von Tieren und bastelten einen eigenen Flugdrachen!

Unterhalt und Projekte

Das BirdLife-Team in La Sauge setzt sich stark für den Unterhalt und die Pflege der Aussenanlage ein, um die Biodiversität zu fördern und um die Attraktivität für die Besucher zu steigern: Ein neuer Holztisch und dazugehörige Sitzbänke ermöglichen den Besuchern, sich zu entspannen und die Umgebung zu geniessen. Um längerfristig den Brutplatz des Eisvogelpaares zu erhalten, schaffte BirdLife Schweiz eine zusätzliche neue Brutmöglichkeit am kleinen Teich. Hoffentlich werden die Vögel das neue Angebot annehmen!

Eine thermografische Analyse des Zentrumsgebäude zeigte im Bereich des Gebäudesockels und der Türen gravierende Wärmeverluste. Entsprechende bauliche Isolationsmassnahmen wurden danach vorgenommen.

Die Bekämpfung der Neophyten (Kanadische Goldrute und Einjähriges

Berufskraut) war auch in diesem Jahr eine Herausforderung für das Praktikanten-Team. Mit viel Engagement wendeten sie viele Stunden im Sommer für das Jäten auf. Im November halfen zudem 20 Personen bei den alljährlich anfallenden Unterhalts- und Pflegearbeiten mit. Unterstützt wurden sie von der Firma Biosaula GmbH, welche vorgängig maschinell Heckensträucher und Brombeerdickichte zurückgeschnitten hatte. Die hauptsächlichen Arbeiten für die Freiwilligen bestanden aus dem Zusammentragen des Schnittgutes sowie dem Ausjäten von sich stark ausbreitenden Waldreben und Brombeeren. Die Präsidentin von BirdLife Schweiz, Suzanne Oberer-Kundert, half an diesem Tag tatkräftig mit!

Andere Anlässe

- Werbeprospekt-Börse in Délémont (20. März)
- Conservation Day in Lausanne (20. März)
- Radiosendung « Les Dicodeurs » der RTS (3.-7. April)
- Festival der Natur in Lausanne (20. Mai)
- Life Sciences carrier in Lausanne (17. Mai)
- Kräutermesse in Nuvilly (2. September)
- Biomarkt in Saignelégier (16.-17. September)
- Biomarkt in Fribourg (23. September)

Personal

Im Berichtsjahr leistete das Personal mehr als 11'400 Arbeitsstunden. 5

PraktikantInnen (100%ige Anstellungen) waren im Einsatz sowie von Januar bis März eine Ausstellungs-Koordinatorin (60%) und ein Zivildienstleistender.

Die PraktikantInnen profitierten von einer Weiterbildung im Bereich Besucherempfang, Artenkenntnisse, Lebensräume und Betrieb eines Naturzentrums.

Marie Gallot, Direktionsassistentin, verliess BirdLife Schweiz im August 2017. Ihre Nachfolgerin ist die Biologin Sarah Delley.

Festangestellte (in Klammern Pensum für das BirdLife-Naturzentrum)

Anna Lisa Mascitti, Zentrumsleiterin (80%)

Carl'Antonio Balzari, Stv. Zentrumsleiter (60%)

Mélanie Tissot, Sekretariat und Kommunikation (10%)

Mélanie Buntschu, Koordinatorin der neuen Ausstellung (60% von Jan. bis März)

François Turrian, Geschäftsführer Romandie

Marie Gallot, Direktionsassistentin (bis August)

Sarah Delley, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Projekte (ab August)

PraktikantInnen und Zivildienstleistende

Jonas Arnaiz, Nicolas Baiker, Nathalie Bovet, Johanna Gendry, Fausto Quattrini, Kim Oldacre

Freiwillige

Irène Andrey, Aurélie Berthod, Ludovic Bergonzoli, Anja Bielfeld,

Romain Brunner, Armanda Cotter, Marie Gallot, Catherine und Gérard Dey Gremaud, Frances Edwards, Rita Erard, Daniel Herren, Anne-Marie Fiaux, Anne-Marie und Robert Ingold, Judith Karlen, Susanna Klossner, Carole Nyffeler, Jean-Daniel Macherel, Monique Muraglia, Suzanne Oberer, Serge Perrenoud, Marjorie Rascher, Vinzenz Schumacher, Thomas Schüpach, Marceline Touati, Simon Wittwer.

Finanzen

Eine Zusammenfassung der Abrechnung 2017 des Zentrums ist auf Anfrage erhältlich. Der Beitrag des Bundes (BAFU) und des Kantons Waadt (Leistungsvereinbarung) ist eine wichtige Stütze für das Naturzentrum, ebenso die Spenden von Gönnern. BirdLife Schweiz leistet weiterhin einen Beitrag aus eigenen Mitteln von über CHF 100'000.– an das Zentrum.

Dank

BirdLife Schweiz dankt allen Personen und Institutionen, die unsere Projekte und den Betrieb des BirdLife-Naturzentrums La Sauge 2017 ermöglicht haben.

2017 waren dies: Bundesamt für Um-



Trotz Regen war der Pflegeeinsatz ein fröhlicher Anlass!



Das aufgestellte La Sauge-Team gönnt sich eine kleine Entspannung.

welt BAFU, Loterie Suisse romande, Migros Genossenschaft Neuenburg, Ella und J.P. Schnorf Stiftung, Karl Mayer Stiftung sowie Herr Yves Kernen (Spende im Andenken seiner Eltern Gilberte und Robert Kernen) und zahlreiche private Spenderinnen und Spender.

Weiter danken wir den folgenden Partner-Unternehmungen für ihre Arbeit und das Sponsoring: Biosaule GmbH, Baumann Charpentres AG und Agribois GmbH (Unterhalt Aussenanlage); Kappeler AG, Colorama Neuenburg, Copyquick Neuenburg und Wapico AG (Ausstellung). Speziell danken wir Herrn Pietro Teichert, der uns bei der Planung und Projektierung der neuen Eisvogelbrutwand fachlich sehr unterstützt hat.

Ein grosser Dank richtet sich auch an die Fondation J.P. Schnorf sowie das Personal der Auberge La Sauge und den Biohof „Chat noir“ in Mur sowie an die Gemeinde Cudrefin.

Vorschau 2018:

- 4. März: Saisonöffnung 2018
- 13. Mai und 3. Juni: frühmorgendliche Öffnungszeiten des Zentrums
- 16.-17. Juni: Tage der Biodiversität
- Ausstellung «Die Meister der Lüfte»
- Veranstaltungsprogramm für Erwachsene, Familien und Kinder
- Neue Eisvogel-Brutwand!



Impressum

Redaktion: Anna Lisa Maschitti, Carl'Antonio Balzari

Layout: Mélanie Tissot

Fotos: BirdLife Schweiz, Carl'Antonio Balzari, Enrico Micco

Umschlagsbilder: Kindergeburtstag zum Thema «Biber» (Foto: BirdLife Schweiz)

Ein Mauswiesel auf Nahrungssuche entlang des Waldrandes von La Sauge (Foto: Enrico Micco)

© BirdLife Schweiz, Dezember 2017